

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Postillon von Lonjumeau**

**Adam, Adolphe**

**Leipzig, [um 1930]**

11. Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-82604](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82604)

lang warten lassen, Böfewicht! (Sie geht ab durch die Seitenthür rechts.)

Rose (folgt ihr).

### Sechster Auftritt.

Saint-Phar allein.

Saint-Phar. Meine Frau ist doch wahrhaftig ein ganz herrliches Weib! — Meine Frau? — Ach, wenn sie wüßte — das wird mir noch vielen Kummer machen! Ich will aber die Aufklärung so lange als möglich zu verschieben suchen. Ach, ich liebe sie in allem Ernste! Ich bin von ihr ganz eingenommen!

#### Ar. 11. Arie.\*)

Ich werd' dem Adel mich verbinden,  
Dem hohen Adel mich verbinden,  
Lebe reich und hochgestellt!  
Die Freude wird mir Kränze winden,  
Und Ehren sind mir zugesellt!  
Eine Dame von hohem Stande  
Bemächtigte meines Herzens sich;  
Ich trage willig ihre Bande,  
Voll von Liebe sage ich:  
Nur du bringst mir reines Glück;  
Bei dir verstummen die Klagen!  
O stoß' mein Herz nicht zurück;  
Gern will es Ketten tragen.  
Sieh', all mein Sein widm' ich dir!  
Stets werd' ich treu dir leben.  
Kein andrer Wunsch regt sich hier;  
Nie werd' ich Raum ihm geben!  
Dir wert zu sein, glaube mir,  
Ist mein höchstes Streben;

\*) Diese Arie bleibt häufig weg und wird dafür eine Einlage gesungen.

Nur du bringst mir reines Glück,  
 Bei dir verstummen die Klagen!  
 O stoß' mein Herz nicht zurück,  
 Gern will es Ketten tragen! —  
 Schelmische Soubretten, artige Grisetten,  
 Sucht ihr mich zu fetten durch Gesang und Scherz?  
 Könn't mich nicht umstricken! Mit den Feuerblicken  
 Mögt ihr nicht mehr schicken Unruh' mir ins Herz!  
 Mit den Feuerblicken schickt ihr  
 Nicht mehr Unruh' mir in das Herz!  
 Nein! Denn der einen, die ich liebe,  
 Widm' ich ferner alle Triebe.  
 Nur du bringst mir reines Glück;  
 Bei dir verstummen die Klagen,  
 O stoß' mein Herz nicht zurück;  
 Gern will es Ketten tragen!  
 Sieh, all mein Sein widm' ich dir,  
 Stets werd' ich treu dir leben;  
 Kein and'rer Wunsch regt sich hier,  
 Nie werd' ich Raum ihm geben!  
 Dir wert zu sein, glaube mir,  
 Ist mein höchstes Streben!  
 Nur du bringst mir reines Glück,  
 Bei dir verstummen die Klagen!  
 O stoß' mein Herz nicht zurück,  
 Gern will es Ketten tragen!  
 Ich werd' dem Adel mich verbinden,  
 Lebe reich und hochgestellt!  
 Die Freude wird mir Kränze winden,  
 Und Ehren sind mir zugesellt!

(Er spricht.) Alles ist vortrefflich geglückt! Man kann un-  
 möglich besser bedient werden. Aber ich habe Bijou nicht  
 gesehen. Der Mensch, den er mir herbei gebracht hat, spielte  
 seine Rolle ganz vortrefflich. Man hätte meinen mögen,

daß er sein Leben lang nichts anders gethan hätte. (Es klopft an der Seitenthür links.) Herein! (Es klopft nochmals.) Herein! (Er geht hin, um zu öffnen.) Wer, zum Henker! kommt denn da, um mich jetzt zu stören! (Er schiebt den Riegel zurück.)

Alcindor und Bourdon stürzen von links blaß und entsetzt in das Zimmer).

### Siebenter Auftritt.

Alcindor rechts. Saint-Phar Mitte. Bourdon zu seiner Linken.

#### Fr. 12. Verzett.

Alcindor. Gehentk!

Bourdon. Gehentk!

Alcindor. Gehentk!

Bourdon. Gehentk!

Saint-Phar. Ei so schreit! Ei so schreit!

Wo ihr seid, das bedenkt!

Alcindor. Gehentk!

Saint-Phar. Gehentk?

Bourdon. Gehentk!

Saint-Phar. Gehentk?

Ei so schreit! ei so schreit!

Wo ihr seid, das bedenkt!

Alcindor. Gehentk! gehentk! gehentk! }

Bourdon. Gehentk! gehentk! gehentk! }

Alcindor und Bourdon, Gehentk!

Saint-Phar. Gehentk?! —

Ihr zerreißt mir die Ohren!

Was nur sicht euch hier an?

Alcindor. Gott, ich bin nun verloren;

Um mich ist es gethan!

Saint-Phar. So erkläre dich doch!

Alcindor. Um mich ist es gethan!

Saint-Phar. Ihr zerreißt mir die Ohren,

Was nur sicht euch hier an?